

Busreise nach Venedig

21. März 2010

Unsere Fahrt in den Frühling führte uns heuer in die Lagunenstadt Venedig, dementsprechend hoch war die Frauenquote bei den Teilnehmern. Mit einem modernen Stockbus von Springer Reisen ging es um 8 Uhr Richtung Süden. Organisator war Reinhard Müller, Reiseleiter Peter Malle und Chauffeur unser Clubmitglied Kurt Perko.

Erstes Highlight war ein Gratisfrühstück im Bus mit Kaffee und Croissants, spendiert von der Firma Springer. Nach einer kurzen Pause bei einer Raststation ging es flott weiter nach Punta Sabbioni. Schon unterwegs erfuhren wir von unserem Reiseleiter viel Wissenswertes über die Geschichte Venedigs. Er war so sehr in seinem Metier, dass er das Ziel aus den Augen verlor und wir nach einem kleinen Umweg erst um 12.30 Uhr bei der Schiffsanlegestelle eintrafen. Das Wetter war angenehm, zwar keine Sonne, aber auch kein Regen oder Sturm.

Ein Privatboot brachte uns direkt zum Markusplatz. Von dort machten wir uns sofort auf zum Restaurant „Taverna dei Dogi“. Das Lokal war sehr schön und auch das Essen war hervorragend. Um 14.30 Uhr kam unsere Stadtführerin, mit der wir zwei Stunden lang die wichtigsten Plätze der Innenstadt erkundeten. Venedig hat eine gigantische Anziehungskraft, die jährlich ca. 16 Millionen Touristen anlockt. Sie ist eben eine ganz besondere Stadt, alles Leben spielt sich am Wasser ab, Rettung, Polizei, Taxi, Wasserbusse (Vaporetti), sogar die Bestattung. Gondeln sieht man mit Touristen durch die vielen Kanäle gleiten. Vor den Haustüren stehen nur Boote, mit denen alles transportiert werden muß, wir haben nicht einmal Fahrräder gesehen.

Wir gingen durch schmale Gassen von einem Campo zum anderen, bis wir zu guter letzt am Markusplatz ankamen. Der Dom und der Dogenpalast sind wohl der Hauptanziehungspunkt in dieser Metropole. Hier haben wir uns von der Stadtführerin, die über einen trockenen Humor verfügte und ihre Sache ausgezeichnet gemacht hatte, verabschiedet, nun hatten wir noch bis zur Abfahrt um 18.15 Uhr eine gute Stunde für unsere Erkundungen auf eigene Faust. Das Boot brachte uns wieder zum Bus nach Punta Sabbioni, von wo wir auf schnellstem Weg Richtung Heimat fuhren, wo wir um 23 Uhr eintrafen.

Abschließend muß man sagen, dass die Reise nicht besser organisiert hätte sein können. Hoffentlich gibt es noch weitere so schöne Clubausflüge.

Gottfried Struckl